© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Entomologische Nachrichten.

Begründet von Dr. F. Katter in Putbus.

Herausgegeben

von Dr. Ferd. Karsch in Berlin.

XIII. Jahrg. April 1887. Nr. 7.

(Aus dem zoologischen Museum in Berlin).

Dipteren von Pungo-Andongo,

gesammelt von Herrn Major Alexander von Homeyer,
bearbeitet von Dr. F. Karsch.

(Fortsetzung 4 und Schluss)[1].

Von den 9 bei Pungo-Andongo erbeuteten Syrphiden-Arten gehören 7 der Gattung Eristalis im weiteren Sinne an, 1 gehört zu Baccha, 1 zu Asarcina. Bezüglich der Eristalis-Arten mit behaarten Augen (Eristalis im engeren Sinne), deren 5 vorliegen, habe ich nur für eine einzige Art eine passende Beschreibung in der mir bekannt gewordenen Litteratur aufgefunden.

40. Baccha brevis, nov. spec., ♀, atra, antennis fuscis, pedibus flavis, femoribus anticis et mediis basi nigris, posticis apice excepto nigris, tibiis posticis annulo medio nigro ornatis; alae hyalinae.

Long. corp. ca. 6 mill.

Eine kleine, etwas gedrungene Art mit nur wenig verschmälertem zweitem Hinterleibsringe. Kopf glänzend schwarz; Stirn stahlblau, glänzend, die Seiten des Gesichts von der Fühlerbasis herab weiss bestäubt und behaart; Fühler dunkelbraun. Brustrücken und Schildchen schwarz glänzend, sehr fein weisslich behaart, die Brustseiten mit stärkerer weisser abstehender Behaarung. Hinterleib schwarz glänzend, die Basis des dritten, vierten und fünften Ringes bläulich weiss schillernd, der erste Ring an den Seiten lang abstehend behaart, die übrige Fläche mit sehr feiner abstehender, kurz geschorener weisslicher Behaarung bekleidet;

[1]) Siehe: Entomologische Nachrichten, 12. Jahrg. 1886, Seite 49—58, 257—264, 337-342 und 13. Jahrg. 1887, Seite 4—10.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

der zweite Hinterleibsring nach hinten allmählig verjüngt und nicht länger als der dritte Ring. Beine vorherrschend hellgelb; alle Hüften und Schenkelringe schwarz; an den Vorder- und Mittelbeinen die Schenkelbasis bis nicht ganz zur Mitte schwarz, die Hinterschenkel bis auf die Spitze schwarz, die Hinterschienen mit schwärzlichem Mittelringe geschmückt. Schüppchen und Schwinger hellgelb. Flügel glashell, das Randmal schwach gebräunt, die dritte Längsader sanft geschwungen.

Es liegt nur ein einziges, aber wohlerhaltenes ♀ vor. Die Art unterscheidet sich von Baccha claripennis Lw. durch die dunklen Fühler und die Färbung der Beine, von B. vittata Wied. durch die wasserklaren Flügel, von B. flavicornis Lw. durch die anders gefärbten Beine und den Mangel der dunklen Spitzenmakel der Flügel.

41. Asarcina Salviae (Fabr.).

H. Loew, Dipteren-Fauna Südafrika's, Berlin, 1860, Seite 311 [383].

Mehrere ♀ und ♂. Im Berliner Museum befinden sich Exemplare dieser weit verbreiteten und sehr variablen Art von Guinea, Jnhambane, Wanga, Ceylon, Amboina und den Fidji-Inseln (Vergl. A. Gerstäcker, C. von der Decken's Reisen in Ost-Afrika, 3. Band, 2. Abtheil., Seite 391, 7).

42. Plagiocera latevittata (Bigot).

Eristalis latevittatus Bigot, Archives entomologiques, 2. Band, 1858, Seite 365, Taf. 10, Fig. 9 (♀).

Plagiocera maculipennis H. Loew, Dipteren-Fauna Südafrika's, Berlin 1860, Seite 317 [389], Anmerk. (♂).

? Eristalis dentipes Macquart, Dipt. exot. II, 2, Seite 37 [nach H. Loew loc. cit.]

Vergl. ferner A. Gerstäcker, L. von der Decken's Reisen in Ost-Afrika, 3. Band, 2. Abth., Seite 39 (sub 8).

Das einzige vorliegende prachtvolle ♂ möchte sich von Plagiocera maculipennis H. Loew loc. cit. nicht wohl spezifisch trennen lassen, obgleich in Widerspruch mit Loew's Beschreibung der Hinterleib bis auf die grau behaarten Genitalien vollständig tiefschwarz und durchaus glänzend ist, und obwohl die braune Binde der Flügel weit weniger auffällig dadurch hervortritt, dass fast der ganze Flügel graubraun getrübt erscheint.

Die kurz geschorene, äusserst dichte, abstehende, ockergelbe Behaarung des ganzen Brustrückens und Schildchens

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

bei tiefschwarzem Hinterleibe und tiefschwarzen Brustseiten zeichnet die schöne Art recht augenfällig aus.

Das Berliner Museum besass von dieser Art nur ein als Plagiocera maculipennis H. Lw. bestimmtes ♀ von Guinea (Westermann!)

43. Megaspis Natalensis (Macq.) var. curta H. Lw.
Eristalis (Megaspis) curtus H. Loew, Dipteren-Fauna Südafrika's, Berlin 1860, Seite 319 [391].

Das einzige von Pungo-Andongo vorliegende weibliche Exemplar besitzt eine breite gelbe Hinterrandsbinde des Brustrückens und eine vollständig glänzende Oberseite des dritten und vierten Hinterleibsringes — stimmt also ziemlich mit der Beschreibung überein, welche H. Loew von seinem Eristalis (Megaspis) curtus entworfen hat. Ich kann jedoch trotz der Versicherung H. Loew's, Eristalis curtus sei keine Varietät des E. Natalensis, mich nicht entschliessen, beide Formen specifisch zu trennen, da unter den Exemplaren der Berliner Königlichen Sammlung sich Uebergänge finden.

Das Berliner Museum besitzt Exemplare der Art vom Cap der guten Hoffnung (Boheman!) [Natalensis und curta], von Ambukohl (Ehrenberg!) [var. curta], vom Senegal (Buquet!) [var. curta] und von Sansibar (J. M. Hildebrandt!) [var. curta].

Die 5 echten Eristalis-Arten von Pungo-Andongo zerfallen in zwei scharf geschiedene Gruppen durch die Beschaffenheit ihrer Augen, welche bei drei nur im männlichen Geschlechte vorliegenden Arten gestreift, bei zwei Arten, von denen eine gleichfalls nur im männlichen Geschlechte erbeutet wurde, punktirt sind. Von den drei durch J. Bigot vom Gabon beschriebenen Arten [1]) gehört Eristalis latevittatus Big. ♀ zu Plagiocera [2]), Eristalis plurivittatus Macq. Big. ♀ hat gestreifte, Eristalis trizonatus Big. ♀ hat punktirte Augen. E. plurivittatus liegt von Pungo-Andongo als ♂ vor, mit E. trizonatus kann ich keine der mir vorliegenden Arten als identisch erkennen. Die folgende Bestimmungstabelle enthält die wesentlichsten Unterscheidungsmerkmale der

---

[1]) in Thomson's Archives entomologiques, 2. Band, 1857, Seite 363—366.

[2]) vergleiche Nr. 42 dieser Arbeit.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

fünf angenommenen Arten im männlichen Geschlechte, welche zumeist auch für die noch zu entdeckenden Weibchen Gültigkeit haben möchten.

Augen bandirt: 1.

Augen punktirt: 3.

1. Augen mit nur drei breiten dunklen Bändern. (Untergesicht nur äusserst spärlich weisslich behaart, sodass die schwarze Grundfarbe überall sichtbar bleibt; Fühler schwärzlich, drittes Glied am Unterrande mit gelbem Fleck): fuscicornis nov. spec. ♂.

   Augen mit vier schmalen dunklen Bändern. (Untergesicht dicht weisslich behaart, sodass die schwarze Grundfarbe nur in Form von drei durchlaufenden glänzenden Längsstriemen sichtbar bleibt; Fühler gelb): 2.

2. Facetten sehr klein und von gleicher Grösse; die braunen Längsstriemen des Brustrückens stark glänzend; Hinter-Schenkel und -Schienen schwärzlich: plurivittatus Macq., Big. ♂.

   Facetten von ungleicher Grösse, die an der Stirn gelegenen viel grösser als die übrigen; Brustrücken matt; Hinter-Schenkel und -Schienen gelbbraun: macrops nov. spec. ♂.

3. Die gelbe Behaarung des Schildchens mit tiefschwarzen Haaren untermischt; Behaarung des Untergesichts gelb und so lang und dicht, dass die Grundfarbe der Chitinhaut nirgendwo durchschimmert; auch der die Fühler tragende Höcker lang und dicht schmutzig gelb behaart; Augen hell bronzebraun, dicht und fein schwarz punktirt; dulcis nov. spec. ♂ (und ? ♀).

   Die Behaarung des Schildchens bloss gelb; Untergesicht und Fühlerhöcker tiefschwarz glänzend, jenes nur spärlich und kurz anliegend greis behaart, dieser mit längerer schwärzlicher Behaarung bekleidet. Augen braunschwarz, am Stirnrande mit gedrängt stehenden kleinen gelben Punkten, im hintern Theile mit grösseren gelben Fleckchen sparsam gezeichnet: melanops nov. spec. ♂.

Der einzige im weiblichen Geschlechte vorliegende Eristalis hat punktirte Augen, ein dicht gelb behaartes Untergesicht und die gelbe Behaarung des Schildchens mit schwarzen Haaren, wenn auch spärlich, untermischt und glaube ich in ihm trotz grosser Abweichung

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

in Zeichnung und Färbung des Brustrückens und Hinterleibes das ♀ von Eristalis dulcis zu erkennen.

44. Eristalis plurivittatus Macquart, ♂.

Macquart, Dipt. exot. 5. supplem., 1885, Seite 86, nro. 67 (♀).

Bigot, Archives Entomol., Tome 2, 1858, Seite 363 (♀).

In beiden Geschlechtern durch gestreifte Augen und bronzebraun glänzenden, mattgelbgestreiften Brustrücken ausgezeichnet. Die gelben Augen des noch unbeschriebenen ♂ führen ausser der schmalen schwärzlichen Randeinfassung vier schwärzliche Bänder von verschiedener Breite, durch welche das Auge in fünf Felder getheilt wird, deren beide hintersten mit kleinen schwärzlichen Sprenkelfleckchen gezeichnet sind. Das dritte Fühlerglied ist gelb mit schwärzlichem Rande versehen, das Untergesicht mit drei schwarzen, glänzenden Längsstriemen geschmückt. Die Hinterschenkel sind völlig, die Vorder- und Mittelschenkel bis auf die äusserste weisse Spitze schwarzbraun, die Hinterschienen braun, schwarz gewimpert, die Vorder- und Mittelschienen an der Basalhälfte weiss, an der Endhälfte gebräunt, die Hintertarsen weiss mit gebräunten Endgliedern, die Vorder- und Mitteltarsen gelblich. Ueber den bronzebraun glänzenden Brustrücken verlaufen der Länge nach fünf schmutzig gelbe Striemen, von denen die unpaare mittelste Strieme die schmälste ist, und alle sind jederseits von einer schmalen dunkelbraunen Längslinie eingefasst. Körperlänge bis gegen 10,5 Millimeter. Nach vier männlichen Exemplaren.

45. Eristalis macrops, nov. spec., ♂.

Eine dem Eristalis plurivittatus Macq. sehr ähnliche Art, mit ihr in der Zahl der dunklen Augenbänder, der Längsstriemung des Untergesichts, sowie der Färbung des Hinterleibes und der Beine übereinstimmend. Auch der Brustrücken hat die gleiche Zeichnungsanlage wie E. plurivittatus, alle Farben sind jedoch nicht so gesättigt, seine Striemen treten nicht so scharf hervor und seine Behaarung, bei E. plurivittatus röthlichgelb, ist hier bleichgelb. Die Flügel, bei E. plurivittatus mit gelbem Anfluge, sind bei E. macrops bis auf das hellgelbe Randmal vollkommen hyalin. Der auffallendste Unterschied beider Arten liegt aber in der Bildung der Augen, deren Facetten bei E. plurivittatus sehr klein und ohne mit Hülfe der Lupe erkennbare Grössenunterschiede sind, während bei E. macrops die am Stirnrande befindlichen Facetten bis zur Mitte

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

des Auges hin ganz ausserordentlich gross erscheinen und ohne eine scharfe Grenze erkennen zu lassen, in Normalfacetten übergehen. Ein ähnliches Verhalten giebt Walker für seinen Eristalis assimilis ♀[1]) von Sierra Leone an.

Von dieser Art liegt nur ein ♂ vor; ich hielt es anfangs[2]) für identisch mit E. taeniops Wied., von dem es sich aber schon durch die Zahl der Augenbänder, die bei taeniops in der Fünfzahl auftreten, wesentlich unterscheidet.

46. Eristalis fuscicornis, nov. spec., ♂.

Untergesicht tief schwarz, glänzend, unter der Fühlerwurzel mit weisslich bestäubter, umgekehrt herzförmiger Zeichnung und jederseits einem vom Innenrande der Augen bis zum Mundrande reichenden greis bestäubten Striemen. Augen gelb, ausser der schmalen schwärzlichen Randeinfassung mit drei breiten schwärzlichen Bändern geschmückt, welche das Auge in vier Felder theilen, deren hinterstes mit schwarzen Sprenkelfleckchen gezeichnet ist. Fühler an einem stark hervortretenden, schwarzglänzenden und lang schwarz behaarten Gesichtswulst, die beiden Grundglieder schwarz, das dritte Glied schwärzlich, innen grau bestäubt, an der Spitze gerundet und etwas winklig ausgeschnitten, die Borste nackt. Brustrücken braun, dicht gelbroth kurz geschoren abstehend behaart, mit fünf sehr schwach angedeuteten helleren gelblichen Längsstriemen. Schildchen gelb, durchscheinend. Beine gelblichweiss behaart, an den Vorder- und Mittelbeinen die Schenkel, sowie die Spitze der Schienen etwas gebräunt, an den Hinterbeinen Schenkel und Schiene schwarzbraun, letztere schwarz gewimpert. Erster Hinterleibsring hellgelb, zweiter obenauf schwarzbraun, gelb seidenartig behaart, mit breiter, auf der Mitte verschmälerter, gelber Querbinde, dritter Ring obenauf schwarzbraun, am Vorderrande breit gelb, vierter schwarzbraun, Genitalien schwarz. Flügel am Vorderrande bis zur vena spuria gelb getrübt. Körperlänge etwa 12 Millimeter.

Nur ein einziges wohlerhaltenes Männchen.

47. Eristalis dulcis, nov. spec., ♂ (und ? ♀).

♂: Gesicht mit gelbem Tomente dicht bedeckt und ober-

---

[1]) „Facets on the fore part of the crown larger than those elsewhere“: Walker, List of the specimens of Dipterous Insects on the collection of the British Museum, Part 3, London, 1849, Seite 611.

[2]) Siehe: Entomologische Nachrichten, 12. Jahrg., 1886, Seite 50.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

halb der Fühlerwurzel mit längeren braungelben Haaren bekleidet. Augen gelb glänzend, dicht schwarz punktirt. Fühler hellgelb, nur die Vorderrandkante des dritten Gliedes schwärzlich. Brustrücken schwach glänzend gelbbraun mit fünf durchlaufenden schmutzig gelben Längsstriemen, deren mittelster unpaarer Striemen schmäler ist, als die breiten Seitenstriemen, die ganze Fläche dicht gelbbraun kurz geschoren abstehend behaart. Schildchen gelb, durchscheinend, an der Basis bis über die Mitte der Länge hinaus tiefschwarz abstehend behaart, die Behaarung der Spitze hellgelb. Erster Hinterleibsring weissgelb, an der Basis obenauf mit schwarzer Makel, zweiter schwarzbraun matt, mit breiter, schmutzig gelber, auf der Mitte schmal unterbrochener und verschmälerter Querbinde, dritter Ring dunkelbraun mit schmalem, schwarzglänzendem Hinterrande, und schmutzig gelber, in der Mitte breit unterbrochener Querbinde, vierter Ring basal matt schwarzbraun, mit zwei nach vorn convergirenden hellgelben Strichen, die Spitze glänzend schwarz, Genitalien glänzend schwarz. Vorder- und Mittelschenkel glänzend schwarz, nur deren äusserste Spitze hellgelb, Vorder- nnd Mittelschienen auf der Basalhälfte gelb, auf der Endhälfte schwarz; Hinterschenkel und Schienen glänzend schwarz, nur ihre äusserste Basis gelb; alle Tarsen hellgelb. Flügel mit gelbem, tief schwarzbegrenztem Randmale und schwacher gelblicher Trübung am Vorderrande. Körperlänge gegen 9 Millimeter.

Nur zwei übereinstimmende Männchen.

♀: Gesicht von gelber anliegender Behaarung vollständig bedeckt. Stirn nach hinten allmählig verschmälert. Augen gelb glänzend, ziemlich dicht schwarz sprenkelfleckig. Fühler hellgelb, nur die Vorderkante des Endgliedes schwärzlich. Brustrücken dunkelbraun, matt, mit zwei Paaren breiter hellgelber Längsstriemen und einer schmalen ebensolchen Mittellängslinie. Schildchen gelb, durchscheinend, gelb abstehend kurz geschoren behaart, quer über der Mitte mit einer schmalen Binde schwarzer Haare. Erster Hinterleibsring hellgelb, an der Basis obenauf mit schwarzer Makel, zweiter schwarzbraun, matt, mit breiter hellgelber, auf der Mitte verschmälerter Querbinde, der Hinterrand schmal dunkelbronzebraun glänzend, dritter Ring dunkelbraun matt, mit breitem gelbem Vorderrande und breitem dunkelbronzebraun glänzendem Hinterrande, vierter Ring am Vorderrande schwarzbraun matt, mit schmaler, auf der Mitte kaum unterbrochener, hellgelber, querer, hinten offener Bogenbinde,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

auf der Endhälfte dunkel bronzebraun glänzend. Vorder- und Mittelschenkel bis auf die gelbe Spitze, Hinterschenkel völlig schwarz, Vorderschienen auf der basalen Hälfte gelb, auf der Spitzenhälfte schwärzlich, Mittelschienen basal bis über die Mitte hinaus hellgelb, an der Spitze schwarz, Hinterschienen bis auf die äusserste gelbe Spitze schwärzlich, schwarz gewimpert, alle Tarsen hellgelb, nur die beiden Endglieder schwärzlich. Flügel durchaus glashell. Körperlänge gegen 9 Millimeter.

In den vier vorliegenden, im Wesentlichen übereinstimmenden Weibchen glaube ich trotz mancher Abweichungen lediglich das ♀ des Eristalis dulcis ♂ vor mir zu haben.

48. Eristalis decolor, nov. spec., ♂.

Untergesicht stark vortretend, glänzend schwarz, unter der Fühlerwurzel nnd längs dem Unterrande der Augen mit schmutzig weissem Tomente, Fühlerhöcker glänzend schwarz. Die beiden Grundglieder der Fühler schwarz glänzend (das Endglied fehlt). Augen mattschwarz mit gelben Sprenkelfleckchen gezeichnet, welche am Vorderrande kleiner sind und dichter stehen, am Hinterrande zusammenfliessend, grösser und sparsamer erscheinen. Brustrücken dunkelgelbbraun, matt, mit abstehender kurz geschorener ebensolcher Behaarung bedeckt, nur die Nähte fein gelb streifig, so dass zwei feine, von einer feinen gelben Querlinie durchkreuzte, gelbe Längslinien durch die Behaarung hindurchtreten. Schildchen gelb, durchscheinend, an der Basis bronzebraun, abstehend gelb behaart. Hinterleib bronzebraun glänzend, abstehend gelb behaart, erster Ring obenauf gelb, zweiter am Vorderrande mit breiter, hinten ausgeschnittener gelber Querbinde, dritter und vierter am Vorderrande schmal gelblich. Bauch auf der basalen Hälfte hellgelb, auf der apicalen bronzebraun. Alle Schenkel bis auf die äusserste gelbe Spitze schwarz und schwarz behaart, die Vorder- und Mittel-Schienen in der Basalhälfte hellgelb, in der Endhälfte schwarz und ebenso behaart, Hinterschienen bis auf ihre äusserste Wurzel schwarz; Vordertarsen schwarz, an den Mitteltarsen das erste Glied hellgelb (die übrigen Glieder sind abgebrochen), Hintertarsen hellgelb, nur die beiden Endglieder schwärzlich. Flügel auf der Mitte gelblich getrübt. Körperlänge etwa 11,5 Millimeter.

Nur ein einziges, etwas beschädigtes ♂.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Zum Abschiede von den Dipteren von Pungo-Andongo sei auf eine frappante Aehnlichkeit zwischen zweien Arten verschiedener Tachinengattungen hingewiesen, eine Aehnlichkeit, welche durch den Umstand vielleicht noch auffallender wird, als sie an sich schon ist, dass beide auf den Blüthen derselben Pflanzenart in Pungo-Andongo, der Vernonia senegalensis, gemeinsam gefangen wurden. Es sind die beiden einzigen von Herrn Major Alexander von Homeyer erbeuteten Arten der systematisch leicht unterscheidbaren Gattungen Exorista (perlucida) und Micropalpus (jocosus); ihre Gleichheit in Gestalt, Färbung, Zeichnung und Glanz bei nur wenig abweichender Körpergrösse ist eine so vollständige, dass man ohne Beachtung der wenig in die Augen fallenden systematischen Merkmale[1]) beide für identisch halten kann. Es ist auch beachtenswerth, dass beide Arten unter allen ihren Gattungsangehörigen allein eine einer dunklen Querbinde ähnliche Flügeltrübung auf der Mitte besitzen. Es ist aber nicht wohl einzusehen, welch' ein Vortheil einer der beiden Arten aus dieser ihrer Aehnlichkeit erwachsen könnte.

Carabologische Auseinandersetzung mit Herrn Dr. G. Kraatz.

Von H. J. Kolbe.

(Fortsetzung.)

Carabus Chamissonis in Grönland, Labrador und Unalaschka steht in naher Verwandtschaft zu *truncaticollis* und *taedatus*, die gleichfalls Nordamerika bewohnen. Da jedoch die drei Kettenstreifen so kräftig entwickelt sind, dass die sonst anliegenden quartären Streifen nicht zur Geltung kommen, so ist von einer Unterbrechung von drei Streifen durch die Grübchen nicht zu reden. Consequenter Weise stellt H. Dr. G. K. jene Species deswegen nicht zu *Orinocarabus*, obgleich der Habitus, die Bildung des Prothorax, die Form und Länge der Antennen, die gedrungenen Palpen, die Zahl der setae ambulatoriae (K. nennt die abdominalen borstentragenden Grübchen zum Ueberfluss und nichts be-

---

[1]) Micropalpus hat kleine, fast rudimentäre Taster und an der vierten Längsader des Flügels einen Aderanhang, bei Exorista sind die Taster stärker entwickelt und der vierten Flügellängsader fehlt der Aderanhang.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Nachrichten

Jahr/Year: 1887

Band/Volume: 13

Autor(en)/Author(s): Karsch Ferdinand Anton Franz

Artikel/Article: Dipteren von Pungo-Andongo 97-105